

## Laufende Fotoausstellung über den Stadtteil Hörde bei „transfer“

Hörde. Nikita Teryoshin ist ein renommierter Fotograf, der zehn Jahre seiner Kindheit und Jugend in Hörde verbracht hat. Er hat eine Fotoserie über den Stadtteil Hörde gemacht.

Was denken die Menschen in Hörde über ihren Stadtteil und den Strukturwandel? Dieser Frage ist der renommierte Fotograf Nikita Teryoshin – der in seiner Jugend selbst einige Jahre hier lebte – im Auftrag der Emschergenossenschaft nachgegangen.

Das Ergebnis: „Auf der Asche des Phoenix. Dortmund-Hörde und der Phoenix-See 2020/2021“ wurde 2022 im Rahmen der Ausstellung „Beyond Emscher“ auf dem Unesco-Welterbe

Zollverein gezeigt. Ausgewählte Werke der Serie sind nun bis zum 31. August in der Buchhandlung „transfer. bücher und medien“, An der Schlanken Mathilde 3, in Hörde zu sehen.

Zur Vernissage war der Künstler persönlich anwesend. Dirk Stürmer (Vorsitzender der Geschäftsführung des Technologie-Zentrums Dortmund) moderierte die Veranstaltung, die sehr gut besucht war. Mit dem Publikum entwickelte sich eine interessante Diskussion über Hörde früher und heute, über den Phoenix-See und seine Bedeutung sowie über positive und negative Begleiterscheinungen des Strukturwandels.



Das Foto zeigt Julia Salmi-Maas („transfer“), Dirk Stürmer (Moderation), Nikita Teryoshin (Fotograf) und Birgit Lange-Grieving („transfer“).

FOTO STENDER